



Das Pfannteichbad während der letztjährigen Saison: Der Wasserstand war zu diesem Zeitpunkt bereits zu niedrig.

FOTO: ARCHIV

# Pfannteichbad Hohenhameln: Noch kein Termin für Saisonstart

Freibäder wegen Coronakrise noch geschlossen – Rat will über Auffüllen mit Trinkwasser abstimmen

VON DENNIS NOBBE

**HOHENHAMELN.** Um die Auffüllung des Hohenhamelner Pfannteich-Naturbads geht es in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag. Der Wasserstand ist wegen des trockenen Sommers im vergangenen Jahr und wegen ausgebliebener Niederschläge während des Winters niedrig. Noch ist allerdings gar nicht klar, ob und wann das Freibad öffnen darf.

Wegen der Allgemeinverfügungen des Landes müssen Schwimmbäder derzeit noch geschlossen bleiben. Eigentlich wäre am 1. Mai Saisonbeginn in Hohenhameln gewesen. Durch die Corona-Lockerungen wäre eine Öff-

nung des Bads frühestens am 25. Mai denkbar, doch könnte sich der Termin auch weiter nach hinten verschieben, sagt Bürgermeister Lutz Erwig (SPD). „Wir können derzeit nur die Entscheidung des Landes abwarten.“ Auch sei noch unklar, welche Auflagen bei einer Öffnung gelten werden. „Doch wenn die Freigabe erteilt wird, werden wir entsprechend reagieren, darauf sind wir vorbereitet“, so Erwig.

Im Haushalt für 2020 sind 10 000 Euro eingestellt, um den Pfannteich – der über keinen natürlichen Zulauf verfügt – mit Trinkwasser auffüllen zu können. Noch hat der Beschluss jedoch einen Sperrvermerk, da im vergan-

genen Jahr nicht klar war, ob der Wasserstand bis zur Saison 2020 durch Regenfälle wieder ansteigt. Geschehen ist dies nicht, somit will der Rat darüber abstimmen, den

**„ Wir können derzeit nur die Entscheidung des Landes abwarten.“**

Lutz Erwig  
Bürgermeister

Sperrvermerk aufzuheben. Vorab kritisiert hatte diesen Plan die Bürgerinitiative (BI) für Umweltschutz in der Gemeinde Hohenhameln: „Ein Auffüllen des Pfannteichs mit Trinkwasser stellt keine nachhaltige Maßnahme dar“,

so die stellvertretende Vorsitzende Marianne Kauers-Theunert.

Ebenfalls mit Sperrvermerk sind 30 000 Euro im Haushalt eingestellt: Die Summe soll dazu dienen, das Naturbad dauerhaft mit Brunnenwasser zu versorgen. Allerdings müsste dafür zunächst eine Rohrleitung gebaut werden, was vor dem diesjährigen Saisonbeginn höchstwahrscheinlich nicht mehr möglich wäre.

Diese Brunnen müssten aus Oberflächenwasser gespeist sein, sagt Kauers-Theunert. „Dieses ist aber auch für die Stabilität des Untergrunds wichtig.“ An etlichen Gebäuden seien in Folge der Trockenheit schon

Schäden entstanden. Und die könnten sich verstärken, wenn Oberflächenwasser aus dem Boden entnommen wird. „Die BI empfiehlt die Beauftragung eines geohydrologischen Gutachters. Auch sollten die Wasserstände zumindest in einigen der Brunnen in Hohenhameln von nun an im Zuge eines Monitorings ermittelt und von fachkundiger Seite fortlaufend bewertet werden“, so Kauers-Theunert.

Die Ratssitzung beginnt am Donnerstag um 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hohenhameln an der Clauener Straße. Der Ort wurde anstelle des Rathauses wegen der Corona-Abstandsregelung gewählt.